



5. September 2019

INTERNATIONALER KUNSTKRITIKERPREIS FÜR WALTER GRASSKAMP

Der Kritiker, Kulturpublizist und Kunsthistoriker Walter Grasskamp (69) erhält den diesjährigen „Preis für herausragende Kunstkritik“ des Internationalen Kunstkritikerverbandes (AICA). Die Vergabe der angesehenen Auszeichnung am 1. Oktober 2019 in Köln ist Auftakt des 52. Jahreskongresses der AICA, zu dem für eine Woche knapp 200 Kunstkritiker und -autoren aus aller Welt an den Rhein und nach Berlin kommen.

Der Preis wird jährlich an eine Kritikerin oder einen Kritiker des Gastgeberlandes des Internationalen AICA-Kongresses für ihr Lebenswerk verliehen und besteht in einer umfassenden Publikation der wichtigsten Texte des Preisträgers in englischer Sprache (Verlag: Presse du réel/Paris).

„Walter Grasskamp verkörpert für uns den Idealfall eines Kunst- und Kulturkritikers, der sein profundes Wissen über Künstler, Institutionen, Kulturpolitik spartenübergreifend in eine Sprache kleidet, die auch ein großes Publikum anspricht“, erklärt AICA Deutschland Präsidentin Danièle Perrier: „In Zusammenhang mit unserem Kongress ist auch sein Werk *Die De-Nazifizierung der Nazi-Kunst: Arno Breker u Albert Speer* hervorzuheben.“

Grasskamp, der aus dem Rheinland stammt und in Weilheim (Oberbayern) lebt, war von 1995 bis 2016 Ordinarius an der Akademie der Bildenden Künste München sowie bis 2003

dort auch stellvertretender Rektor. Seit 1975 arbeitet er für Zeitungen, Kunstmagazine und den Rundfunk und hat sich auch mit Katalogbeiträgen und Künstlerportraits einen Namen als Kunstschriftsteller gemacht. Zahlreiche Bücher und Essays beschäftigen sich mit Konsumtheorie und Popkultur, mit Kunst im öffentlichen Raum und Museumsgeschichte. Zuletzt erschienen seine Bücher "André Malraux und das imaginäre Museum. Die Weltkunst im Salon" (2014) sowie "Das Kunstmuseum. Eine erfolgreiche Fehlkonstruktion" (2016).

Dem 1950 von der UNESCO als Nicht-Regierungsorganisation (NGO) zur Förderung der Kultur und Bildung anerkannten Kritikerverband **Association Internationale des Critiques d'Art** (AICA) gehören in 64 nationalen und einer offenen Sektion mehr als 5.000 Mitglieder an, davon rund 200 in Deutschland.

Vita Walter Grasskamp:

Walter Grasskamp wurde 1950 in Kapellen/Erft (Rheinland) geboren. Studium der Literaturgeschichte, Philosophie, Kunstgeschichte und Soziologie in Köln, Konstanz und Aachen 1968 bis 1974. Mitarbeit bei Rundfunk, Zeitungen und Fachzeitschriften seit 1975. Promotion 1979, Habilitation 1990. Von 1985 bis 1995 war er Professor für Kunstwissenschaft an den Fachhochschulen in Münster und Aachen; von 1995 bis 2016 Ordinarius an der Akademie der Bildenden Künste München und von 1999 bis 2003 stellvertretender Rektor. Seine Bücher und Essays erschienen zu Konsumtheorie und Popkultur, über Kunst im öffentlichen Raum und Museumsgeschichte, zur Infrastruktur der ästhetischen Moderne sowie zur europäischen und transatlantischen Kunstgeschichte der Moderne.

In mehreren Interviewbänden hat er die Kuratoren Johannes Cladders, Thomas Grochowiak und Kasper König zu ihrer Arbeit in der Pioniergeneration des „Ausstellungsmachens“ befragt, die Künstler Ben Willikens und Bernd Zimmer zum Werkzusammenhang ihrer Gemälde sowie Hans Mayer zur Praxis der Galeriearbeit in der westdeutschen Nachkriegszeit.

Zuletzt erschienen von Grasskamp bei C.H.Beck "André Malraux und das imaginäre Museum. Die Weltkunst im Salon" (2014) sowie "Das Kunstmuseum. Eine erfolgreiche Fehlkonstruktion" (2016). Aktuell arbeitet er an einer historischen Studie über das Verhältnis von Akademie und Avantgarde. Grasskamp lebt in Weilheim (Oberbayern).

Der *Prize for Distinguished Art Criticism*:

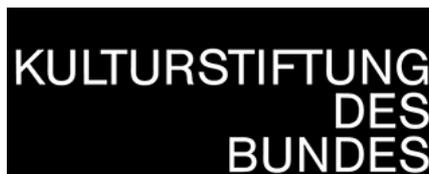
Die Übergabe der Auszeichnung findet am 1. Oktober 2019 um 19.00 Uhr im Museum Ludwig in **Köln** statt. Die Laudatio hält die Kunstpublizistin Julia Voss. Der *Prize for Distinguished Art Criticism* wird jährlich an Kritikerinnen und Kritiker des Gastgeberlandes des Internationalen AICA-Kongresses für ihr Lebenswerk verliehen. Die Auszeichnung besteht in einer Publikation der wichtigsten Texte des Preisträgers, um deren internationale Verbreitung zu fördern.

Zu den Preisträgern gehörten Tomáš Štrauss (Slowakei, 2013, postum), Lee Yil (Südkorea, 2014), Sarah Wilson (Großbritannien, 2015), Adelaida de Juan (Kuba, 2016), Georges Didi-Huberman (Frankreich, 2017) und Huang Hai-ming (Taiwan, 2018).

Der 52. Internationale AICA-Kongress

Der 52. Internationale AICA-Kongress (www.findet in Kooperation mit der Kulturstiftung des Bundes und unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission vom 1. bis zum 7. Oktober in Köln und Berlin statt. Etwa 200 Kunstkritikerinnen und –kritiker aus aller Welt werden unter dem Leitthema ***Kunstkritik in Zeiten von Populismen und Nationalismen*** tagen. Der ***Association Internationale des Critiques d'Art*** (AICA) gehören in 64 Ländern mehr als 5.000 Mitglieder an, die deutsche AICA-Sektion hat rund 200 Mitglieder. Der 1950 von der UNESCO als Nicht-Regierungsorganisation anerkannte Kritikerverband hat die Förderung von Kultur und Bildung zum Ziel und setzt sich für die Freiheit der Medien in Wort und Schrift ein. (www.aica.de)

Dr. Danièle Perrier
Präsidentin AICA Deutschland



AICA DEUTSCHLAND E. V.
POSTANSCHRIFT: HUMBOLDTSTRASSE 116-120 D-56077 KOBLENZ
VEREINSANSCHRIFT: C/O ZADIK, IM MEDIAPARK 50670 KÖLN
T. 0171380 23 801 32 | F. 0261-86110 | E-MAIL INFO@AICA.AT | WWW.AICA.DE
AMTSGERICHT KÖLN VR 7006 | FINANZAMT KOBLENZ STNR.: 22/651/50862